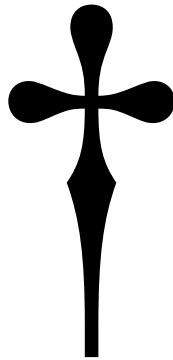


Toys R Us ist tot

Die größte Spielwarenkette der Welt
ist von uns gegangen.



Jahrelanges Leiden unter einem unfähigen, von blinder Profitgier getriebenen Management hat nun ein Ende.

Wir wissen nicht, ob wir uns freuen oder trauern sollen.

Wer braucht schon Dumpinglöhne, Tarifflicht, erzwungene Teilzeitarbeit, Betriebsratsbehinderung?

Andererseits: Wo gibt es heute gute Arbeit...

Es lebe Smyths Toys?

Feuert Detlef Mutterer!

Es war einmal die größte Spielwarenkette der Welt:

Toys R Us ruht in den USA inzwischen seelig auf dem Friedhof verstorbener Weltmarken.

Seit aggressive Finanzinvestoren die Kette 2005 für eine Rekordsumme von 5,8 Mrd. US-Dollar kauften, wurde das Geschäftsmodell von kurzfristigen Gewinnerwartungen getrieben. Die einzige Strategie bestand in "Kostensenkungen", sprich: Lohndumping. Auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz wird Toys R Us verschwinden und 2019 in *Smyths Toys* umbenannt. Die irisch-britische Kette hat 93 Filialen, darunter Toys R Us in Würselen, übernommen - für den Spottpreis von 79 Mio Euro.

Toys R Us hat sein Image in Deutschland systematisch ruiniert. Üble Praktiken wie Mobbing, Lohndumping, erzwungene Teilzeitarbeit, aufstockendes Hartz IV sprachen sich unter Lohnabhängigen und Kunden herum.

Ein Neuanfang ist möglich. Dafür muss aber endlich ein Tarifvertrag her! Die schikanöse Personalführung muss ein Ende haben. Der unbeliebte und glücklose Deutschland-Geschäftsführer Detlef Mutterer muss weg!

Wir fordern faire Löhne und humane Arbeitszeiten!

Union Busting ist ätzend. Hände weg vom Betriebsrat!

V.i.S.d.P.: E. Wigand, Köln

Aachener Komitee
Solidarität mit Mona!



Haben Sie selbst Erfahrungen mit miesen Jobs, Fertigmachern und Ausbeutern? Nehmen Sie Kontakt auf: kontakt@arbeitsunrecht.de